

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838 1823

5 (1.2.1823)

Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem



gnädigstem Privilegium.

Nro. 5.

Samstag, den 1. Februar,

1823.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Am 30. Dez. v. J. ist bei Altenheim am Rhein in einem Mühlkanale von einem Fischer der Leichnam eines Mannes gefunden worden, welcher ohne Zweifel schon mehrere Wochen im Wasser gelegen war. Derselbe ist durch die Fäulniß so entstellt, daß zu dessen Bezeichnung nur folgendes angegeben werden kann:

Der Mann ist mittlerer Statur beiläufig 5' 1" groß. Die wenige vorfindliche Kopshaare waren grau; die Kleider bestanden in einem Paar langen manchesternen Hosen, einem Paar leinenen Unterhosen, einem Paar Stiefel, einem feinen Hemde, übrigens zeigte sich nirgends die Spur eines Namenszeichens.

Dieses machen wir mit der Bitte an die öffentliche Behörden bekannt, und die bei denselben einkommenden Nachrichten, welche sich auf dieses Individuum beziehen können, baldigst mittheilen zu wollen.

Offenburg, den 27. Jenner 1823.

Großherzogliches Oberamt.

Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlessen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Offenburg.

(1) zu Kammerweier, an den Nachlaß des verstorbenen Johannes Itt, auf Freitag den 14. Febr. d. J. Vormittags 9 Uhr, vor dem Theilungs-Commissär im Blumenwirthshause zu Kammerweier.

(2) zu Windschleg, an den in Cant. erkannten Konrad Geos, auf Montag den 3. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr, vor dem Theilungs-Commissär im Mondwirthshause zu Windschleg.

(1) Offenburg. [Aufforderung] Alle diejenigen, welche an Michael Künste ledigen Bürgersohn dahier, rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ihr Guthaben bei der Verwaltung des St. Andreas Hospitals dahier, binnen 14 Tagen anzumelden, indem nach Verfluß dieses, keine weitere Schuld als gültig wird anerkannt werden.

Zugleich wird Künste von nun an als im ersten Grade mundtobt erklärt.

Offenburg, den 22. Jenner 1823.

Großherzogliches Oberamt.

(3) Offenburg. [Bekanntmachung] Auf Verlangen des Leonhard Mock, Bürger zu Ortenberg, wird hiemit bekannt gemacht, daß er für seinen Sohn Amand Mock, ledig, keine Schulden zahlt, und da dieser kein Vermögen hat, auch immer mehr verzehrt als er verdient, er, der Vater, auch solche Verfügungen treffen wird, daß von dem zu hoffenden Vermögen keine Schulden, die sein Sohn darauf hin machen wollte, bezahlt werden können, so haben dessen ehemalige Gläubiger keine Hoffnung auf Zahlung.

Offenburg, den 12. Jenner 1823.

Großherzogliches Oberamt.

Kauf-Anträge.

(1) Kork. [Versteigerung] Höherer Anordnung zufolge wird bei unterzeichneter Verwaltung Samstags den 8. Februar d. J. ein Fäßchen verzinntes Blech, ohngefähr 1 1/2 Centner, gegen baare Zahlung versteigert; wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Kork, den 28. Jenner 1823.

Großherzogl. Domainen-Verwaltung.

(2) Offenburg. [Versteigerung] Samstags den 15. Febr. d. J. Nachmittags 2 Uhr werden in hiesiger Stadt-Kanzlei öffentlich versteigert werden:

1/2 Jeuch Acker in der Löwer, einerf. Maurermeister Joseph Hacker, anders. das Spital.

1 2 Jeuch im Grummer, einerf. Buntmeister Thaddäus Beyle, anderseits Mathias Herrmann.

1 Garten im Kindleins-Garten, einerf. Anton Erhards Wittwe, anders. Joseph Rummels Wittwe. Offenburg, den 24. Jenner 1823.

Großherzoglicher Stadtrath.

Bekanntmachungen.

(2) Durbach. [Bau-Afford. Versteigerung.] Da die Erweiterung des Schulhauses und Anbauung einer Spritzen-Kemise und Wachtstube in Durbach höhern Orts genehmigt worden ist, so wird die Versteigerung der dazu nöthigen Arbeiten auf Mittwoch den 5. Febr. Vormittags im Ritterwirthshause allda festgesetzt.

Die betreffenden Handwerkerleute, als Maurer, Zimmerleute, Schreiner, Schlosser, und Glaser, welche zur Uebernahme dieser Arbeiten Lust tragen, haben sich mit legalen Vermögens-Urkunden, oder mit hinlänglicher Bürgschaft zu versehen. Plan und Ueberschlag können bis zum Tage der Versteigerung auf hiesiger Oberamts-Kanzlei eingesehen werden.

Offenburg, den 17. Jenner 1823.

Großherzogliches Oberamt.

Ball-Anzeige.

Donnerstags den 6. und Montags den 10. Febr. wird der Unterzeichnete öffentlichen Ball geben, wobei auch anständigen Masken der Zutritt gestattet ist.

Er ladet ein verehrungswürdiges Publikum unter Zusicherung billiger Bedienung höflichst ein.

Der Eintritt ist für die Person 36 Kreuzer.

Der Anfang um halb 9 Uhr Abends.

Offenburg, den 3. Jenner 1823.

Kaver Göhring,

Gastgeber zu den drei Königen.

(1) Offenburg. [Nachricht.] Schneidermeister Görrmann in der Gerbergasse Nro. 255. verlehnt in gegenwärtiger Faschingszeit aller Sorten Maskenkleider ic. zu den billigsten Preisen, — und bemerkt hierbei, daß er bei Hrn. Fieß, wie auch im Gasthaus zu den drei Königen ein Zimmer gemiethet hat, wo sich die Masken-Liebhaber jeden Ball-Abend nach aller Bequemlichkeit verkleiden können.

(1) Offenburg. [Logisvermiethung.] In der Gerbergasse Nro. 72. nächst der Hauptgasse ist ein schön tapeziertes Zimmer samt Bett und Meubles zu vermietzen, und kann bis den 1. Merz bezogen werden.

(3) Offenburg. [Nachricht.] Bei Schneidermeister Johann Ochs in der Fromgasse sind nun wieder alle Sorten Maskenkleider zu billigen Preisen zu haben; wobei bemerkt wird, daß er während der Ballzeit bei Bäckermeister Mayer nächst dem Schwabenthor ein Zimmer gemiethet hat, wo sich die Liebhaber bequem verkleiden können.

(1) Offenburg. [Anzeige.] Es sind 50 Bund Waizen-Stroh zu verkaufen; Ausgeber dieses sagt wo.

(3) Offenburg. [Anzeige.] Bei der Sägmühle von Gebrüder Ziegler dahier, wird ungeflößtes dürres eichenes Scheiterholz das Klafter zu 7 fl. 30 kr. und eben solches eichenes Bengelholz das Klafter zu 5 fl. sowohl in ganzen als halben Klaftern gegen baare Zahlung abgegeben.

(2) Offenburg. [Logisvermiethung.] In der Franziskanergasse Nro. 319. ist ein Logis bestehend in drei Zimmern, einer Küche, zwei Massarten-Zimmern, einer Waschk- und Holzkammer nebst Keller zu verlehnen, und kann bis den 18. April d. J. bezogen werden.

Miscellen.

Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 23. Dez. melden: daß die Janitscharen-Regierung fortfuhr, dem Sultan die härtesten Bewilligungen abzdringen. Alles, was dem Sultan Anhänglichkeit und Treue bewiesen, und mit Haled Effendi in einiger Verbindung gestanden, wird von dieser usurpirenden Militär-Regierung verfolgt, und dem Schwert überliefert. Hinrichtungen, Verbannungen und Absezungen sind an der Tagesordnung; der Geiz des Sultans, welcher Schätze auf Schätze häufte, und bei allem Elend des Volks taub blieb, kann leicht, wenn er erst von allen Getreuen getrennt ist, über ihn eine größere Katastrophe herbeiführen. Es schien nur unserm Jahrhundert vorbehalten, eine Militär-Regierung in Konstantinopel zu erblicken, die, von allen Mächten anerkannt, mit gezücktem Schwert das Schicksal der Türkei auf ein oder die andere Art entscheiden wird. Bald werden diejenigen Mitglieder des Divans, die für gemäßigte Maßregeln waren, dem Tode überliefert seyn, und vielleicht bietet sich das Schauspiel dar, daß wer nicht mit der herrschenden Parthei stimmt, im versammelten Rath zusammen gehauen wird. Als der Kopf Haled Effendi's nach erfolgter Aussetzung weggenommen wurde, trugen ihn die Janitscharen herum, und warfen ihn endlich dem Sultan über die Mauer in seinen Garten, als er sich eben darin befand, so daß er zu seinen Füßen niederfiel! Welche Gedanken mögen sich seiner bei diesem Anblick bemächtigt haben!

In Konstantinopel hat die Anarchie ihren Gipfel erreicht; der Sultan ist zur Null geworden, und die Janitscharen üben ihr Souverainität bereits auch schon durch Plünderung und Mißhandlung der Nichtgriechen. Alle dort befindlichen Christen, die Konsuln und Gesandten nicht ausgenommen, haben Ursache, das Schlimmste zu fürchten. Die Türken scheinen die Fesseln der Diplomatie selbst sprengen zu wollen.

Aus einem Handelschreiben von Konstantinopel. Endlich kommt die Reihe an die reichen Juden in der Hauptstadt. Seit der Arretirung des verhassten Haschiel sind 12 bis 15 reiche Juden eingesperrt, und ihre Magazine versiegelt worden. Schrecklich waltet die Nemesis. Bei Ausrottung der reichen Griechen hatten diese Juden eine ausgelassene Schadenfreude bezeugt, indem sie sich schon Herren des Handels in der Levante wähten. Hierauf trat eine Periode des Glücks für sie ein, da der Günstling Haled Effendi alle seine Geschäfte und Betrügereien nur ihnen anzuvertrauen wagte. Unter seiner mächtigen Protektion wurden sie reich, und — dadurch die Türken aufmerksam. Jetzt werden sie auf die Folter gespannt, und was sie erworben, fällt der Pforte anheim. Wir fürchten, daß, wenn die griechische Insurrektion nicht bald gedämpft wird, endlich die Reihe auch an die reichen Franken kommt, nachdem zuerst die reichen Griechen, dann die Armenier, und nun die Juden ihres Vermögens beraubt wurden. Möge uns Gott dafür bewahren!

Der obenerwähnte Jude Haschiel, der in der Folterkammer zu Geständnissen genöthigt wird, soll bereits eingestanden haben, sechs Mill. Piaster für Haleds Rechnung versteckt zu haben. Als sein Eigenthum bestand er überdies für zwei Mill. Piaster Diamanten ein.

Der wichtige Platz Missolonghi, der für die Griechen von großer Bedeutung ist, wird diesen Winter über befestigt. Es befinden sich einige europäische Ingenieure daselbst, welche die Arbeiten leiten. Es fehlte aber an Geld und Geschütz. Man hatte Hoffnung beides durch Engländer zu erhalten. Beim Fürsten Maurokordato zu Missolonghi befindet sich ein englischer Agent. Auch war der Verkehr zwischen Missolonghi und Korfu lebhaft. Die Engländer stehen gleichfalls in Verkehr mit der provisorischen Regierung von Morea. Auf den jonischen Inseln hieß es allgemein, daß England die Unabhängigkeit von Griechenland anerkennen wolle. Die aus Morea, Akarnanien und Aetolien kommenden Griechen werden jetzt ohne alle Schwierigkeit auf den jonischen Inseln zugelassen.

Nachrichten aus dem Archipel bis zum 26. Dez. Die Ipsarioten, von unbeschreiblichem Enthusiasmus befeelt, rüsteten seit zwei Monaten eine große Expedition aus, die endlich am 17. Dez., aus 24 Schiffen mit 9000 Mann Landungstruppen und 16 Brandern

bestehend, auslief, und bis zum 23. Dez. bereits die Insel Scio erobert haben soll. Wer sich von den Türken nicht flüchten konnte, sagt man, wurde erschlagen; ein kleiner Rest warf sich in das Schloß, welches bereits von den Griechen beschossen wurde. Von Samos wurde eine zweite Expedition mit 3000 Mann Landungstruppen, so wie die Eskadre von Hydra mit 15 Schiffen und 2500 Mann bei Scio erwartet, um eine zweite Unternehmung zu wagen. Vermuthlich ist Lenedos oder Mytilene deren Ziel. An eine Hülfe durch die türkische Flotte können die Muselmänner vor der Hand kaum rechnen, da die türkischen Matrosen vor den griechischen Brandern zittern. Die Inseln des Archipels sind in einen wahren Siegestaumel versetzt, wie alle Berichte melden. Wegen Korinth soll mit Jussuf Pascha unterhandelt werden.

Ein zu Malta eingelaufenes Schiff, welches Napoli di Romania am 9. Dez. verlassen hatte, erzählte, daß diese wichtige Festung damals bereits in den Händen der Griechen war. Die Türken kapitulirten, und durften den dritten Theil ihres dort aufgehäuften beträchtlichen Eigenthums mitnehmen.

Aus dem Kirchenstaat erhält man fortwährend erfreuliche Berichte über den Gesundheits-Zustand Sr. Heiligkeit. Es wird versichert, der mit mehreren Priestern in Ankon angekommene Erzbischof von Patras habe den Auftrag, wegen einer Vereinigung der griechischen Kirche mit der katholischen zu unterhandeln. Ein Gedanke, der, wenn er von den griechischen Häuptern gefaßt worden, nicht unsehr wäre.

Petersburg, vom 27. Dezember. Der Ruf der mit den herrlichsten Eigenschaften gezierten erhabenen Monarchin und Kaiserin Maria Feodorowna ist allverbreitet. Auch bei den Beherrschern Asiens steht sie in hoher Achtung, wie ein Schreiben der Kaiserin von Persien beweist, daß jetzt hier im Umlaufe ist. Es lautet aus dem Persischen ins Russische, und aus dieser Sprache in die Deutsche übersetzt, folgendermaßen:

„Erlauchte, glänzende Frau des Nordens!

So lange die Elemente ihre Dauer haben, und der Grundstoff der Erde besteht, eben so lange möge die erhabene Frau des großen Pallastes, der unschätzbare Perlenschmuck des Reichs, die Constellation der regierenden Sterne, die von der Sonne des allmächtigen Reichs Getragene, die Herrscherin im Mittelpunkte des Nordens, welche den fruchtbaren Palmbaum der höchsten Gewalt in Händen hat, eben so lange möge sie im Schooße des Glückes sitzen und vor allen Unfällen geschützt bleiben. Nach diesen meinen ausgesprochenen reinen Wünschen habe ich die Ehre zu

Berichten, daß nach den in unsern Zeiten durch Wirkung des allbarmerzigen und allgewaltigen himmlischen Wesens hervorgebrachten glücklichen Verhältnissen die Gärten der beiden erhabenen Mächte aufs neue frische Rosen-Blüthen treiben und alles, was sich zwischen beide hohe Höfe eingeschlichen hat, durch aufrichtige Eintracht und Freundschaft glücklich beseitiget ist, auch in der Gewißheit und Ueberzeugung von dieser unschätzbaren Wohlthat nunmehr alle mit diesem oder jenem Hofe Verbundene nicht aufhören werden, freundschaftliche Verbindung im Briefwechsel zu unterhalten. Eben in diesem Augenblicke, da Se. Erzell. Mirza Abdul Chan, unser Gesandter an dem großen russischen Hofe, abreiset, erachte ich es für zweckdienlich, die Pforte der Freundschaft durch den Schlüssel dieses aufrichtigen Briefs zu öffnen. Weil es auch eine hergebrachte Sitte ist, den Grundsätzen der Freundschaft und Redlichkeit gemäß, daß Freunde sich Geschenke darbringen; so bitte ich, die überschickten edelsten Schmucksachen unseres Landes mit Wohlgefallen anzunehmen. Ich schmeichle mir mit der Hoffnung, daß auch Sie dagegen durch einige Tropfen freundlicher Erinnerung den Garten meines Herzens erfreuen werden, welches Sie innig liebt, und ersuche Sie, mich mit Aufträgen zu beehren, die ich gerne erfüllen werde."

Dieses Schreiben begleiteten folgende, zum Theil sehr kostbare Geschenke: 1.) Eine prächtige Schnur Perlen, an Gewicht 500 Karat. 2.) Fünf indische Shawls. 3.) Ein niedliches allerliebtes Pappkästchen von Spahanscher Arbeit. 4.) Eine künstlich gearbeitete Schachtel, Schmuckfedern darein zu legen. 5.) Ein Kistchen mit allerlei Damengeräthschaften. 6.) Fünf Stück kostbarer persischer Brokade, von überaus feiner und schöner Arbeit.

Kirchenbuch's - Auszüge.

G e b o r n e.

Den 13. Jenner. Karl Otto; Vater: Herr Jakob Stölzel, Oberzoll-Inspektor des Kinzig-Kreises.

Den 19. Jenner. Joseph Sebastian; Vater: Michael Görrmann, Bürger und Schneidermeister.

Den 22. Jenner. Maria Karolina; Vater: Lukas Specker, Bürger und Hafnermeister.

Den 26. Jenner. Ein Knäblein; Vater: Michael Görrmann, Bürger und Nagelschmidtmeister.

Den 29. Jenner. Maria Anna; Vater: Mathias Blöchle, Ansaß und Tagwerker.

G e t r a u e.

Den 23. Jenner. Der ledige Dionys. Hacker, Bürger und Maurermeister, mit der ledigen Maria Anna Wiedemer.

Den 30. Jenner. Der ledige Georg Anton Merkel, Bürger und Schustermeister, mit der ledigen Magdalena Eisenmann.

G e s t o r b e n e.

Den 19. Jenner. Ludwig, 6 Monate alt; Vater: Benedikt Armbruster, Bürger und Holzhändler.

Den 26. Jenner. Katharina Jöggerst, 32 Jahre alt; Ehefrau des hiesigen Bürgers und Bäckermeisters Anton Sahl.

Den 26. Jenner. Ein Knäblein; Vater: Michael Görrmann, Bürger und Nagelschmidtmeister.

Frucht- Brod- und Fleisch- Preise.

Frucht- Preise.	D i e n s t a g v. 28. Jan.				S a m s t a g v. 1. Febr.				Fleisch- Taxe v. 2. Jan.		Brod- Taxe vom 23. Dez.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Das Pf.	kr.	Weißbrod:	kr.
1 Viertel												
Weizen . . .	9	—	8	30	9	30	9	—	Ochsenfleisch .	7	6 1/2 Loth . . . für	1
Kernen . . .	8	30	—	—	8	30	8	12	Geringeres .	6	13 Loth . . . —	2
Halbweizen. .	8	—	7	30	8	—	7	30	Rohfleisch . .	5	19 1/2 Loth . . . —	3
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbsteisch . .	5	1 & 7 Loth . . . —	6
Gerst	6	—	—	—	6	30	—	—	Hammelfleisch	6	Halbweiß: 2 & . . . —	6
Nelzer	—	—	—	—	6	—	—	—	Schweinefleisch	7	detto 4 & . . . —	12
Welschkorn . .	6	—	—	—	6	—	—	—	Speck geraucht.	14	Schwarz: 2 & . . . —	5 1/2
Haber 7 S. . .	3	48	—	—	3	48	—	—	Schweineschm.	16	detto 4 & . . . —	11

(Viktualien- Preise vom 1. Februar.) Lichter 18 kr. — Butter 12 kr. — Eyer 3 für 6 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von Andreas Patzsch. Preis: vierteljährig 24 kr.